

PERFORMANCE WELTPREMIERE KOPRODUKTION

PFINGSTSPIEL

FLORENTINA HOLZINGER



**FREIE
REPUBLIK
WIENER
FEST
WOCHEN**

NITSCH FOUNDATION

23. Mai, Wiener
EislaufVerein, Schloss
Prinzendorf

Florentina Holzinger ist bekannt für ihre unerschrockene Auseinandersetzung mit der katholischen Kirche und deren repressivem Zugriff auf weiblich interpretierte Körper. Nach der aufsehenerregenden Opernperformance *SANCTA* entwirft die österreichische Ausnahmekünstlerin mit ihrem Team aus Stuntperformerinnen und Musikerinnen nun für die Republic of Gods und die Nitsch Foundation ein *Pfingstspiel* – ein einmaliges, mehrstündiges Erlebnis. Holzingers *Pfingstspiel* besteht aus zwei Teilen: Der erste Teil – ein Oratorium für Körper und Maschinen – ist von den Symboliken des Heiligen Geistes (Tauben, Feuerzungen, dem Wehen des Windes) inspiriert und findet Open Air im Wiener Eislauf-Verein statt. Im Anschluss geht es mit Bussen zum Schloss Prinzen-dorf, wo der zweite Teil folgt – ein letztes Abendmahl, in Anlehnung an Hermann Nitsch. Eine unvergessliche Doppel-Performance, ganz im Geiste des Pfingst-festes: der Herabkunft des Heiligen Geistes und des Mutes zum Neubeginn!

Dauer
9 Std.,
inkl. Bustransfers


barrierefreier Zugang



READ THE
PROGRAMME
IN ENGLISH

SCHLOSS PRINZENDORF

Schloss Prinzen-dorf steht im Zentrum des Lebens und Schaffens von Hermann Nitsch. Inmitten der Landschaft des Weinviertels gelegen, vereint die weitläufige Anlage mit Hof, Park, Stallungen, Kapelle, Weinkellern und unterirdischen Gängen historische Substanz mit einer besonderen atmosphärischen Dichte. Ursprünglich als Gutshof des Stifts Klosterneuburg genutzt, wurde das Schloss für Nitsch zu einem einzigartigen Raum künstlerischer Möglichkeiten.

Hier entwickelte er über Jahrzehnte sein Orgien Mysterien Theater, in dem sich Architektur, Natur und künstlerische Aktion zu einer intensiven, körperlichen Erfahrung verbinden. Schloss Prinzen-dorf wurde so zu einem lebendigen Schauplatz, an dem sich seine Vision von Kunst als sinnliches Gesamt-ereignis verwirklichte.

Auch nach Nitschs Tod bleibt das Schloss ein bedeutender Ort der Performancekunst. Initiativen, unterstützt von seiner Frau Rita Nitsch, führen sein Werk weiter und etablieren das Schloss als Museum und Aufführungsort. So wurde etwa das *6-Tage-Spiel* posthum erneut realisiert. In dieser Tradition steht auch die Einladung an die Künstlerin Florentina Holzinger, die mit ihrer Performance *Das letzte Abendmahl* an die Geschichte und Bedeutung dieses außergewöhnlichen Ortes anknüpft.

ZEITPLAN

15.30–16.20 Uhr

Performance in Wien

Im Anschluss Busfahrt nach Prinzendorf

19–21.30 Uhr

Performance im Schloss Prinzendorf

Im Anschluss Ausklang (Essen und Getränke sind vor Ort
verfügbar – nicht im Preis inkludiert)

23.30 Uhr

Abfahrt Bus von Schloss Prinzendorf nach Wien Schwedenplatz

Konzept, Regie Florentina Holzinger **Von und mit** Achan Malonda, Adriana Camacho, Anja Müller, Annina Machaz, Bärbel Schwarz, Bláthín Eckhardt, Chloé Ryo, Evelyn Franti, Fibi Eyewalker, Gibrana Cervantes, Helena Bothelo, Isabel Andrade, Isabelle Volckaert, Keity Meier, otay:onii, Leo Sowa, Lilian Kaufmann, Luci Fire Tusk, Luna Duran, Lydia Darling, Mery Muñoz, Marleen Stempel, Maura Knierim, Noa Niv, Paige A. Flash, Rike Huy, Fleshpiece, Sasha Perera, Sophie Duncan, Susan Planjer, Urška Preis, Xana Novais **Sounddesign, Komposition** Stefan Schneider, Gibrana Cervantes, Urška Preis **Live-Musik** Achan Malonda, otay:onii (Orgel, Gesang), Gibrana Cervantes (Violine, Electronics), Paige A. Flash (Cello), Adriana Camacho (Kontrabass, Electronics), Leo Sowa, Marleen Stempel, Maura Knierim, Urška Preis (Harfe), Bláthín Eckhardt (E-Gitarre), Luci Fire Tusk (Bariton-Saxophon), Rike Huy, Sasha Perera (Trompete), Chloe Ryo (Posaune), Noa Niv (Bassposaune), Bärbel Schwarz, Lilian Kaufmann, Anja Müller (Schlagzeug), Stefan Schneider (Electronics, Synths) **Bühne** Nikola Knežević **Requisite** Camilla Smolders mit Vasilisa Grebenshchikova **Technische Leitung** Lukas „Lupo“ Saller und Gwen Lenoble (PlanB) **Ton** Öli Kamaryt, Lisa Holaus **Licht** Lucas Gruber, Christoph „Schnee“ Schneeberger **Live-Kamera, Videodesign** Zoe Bassi, Clio Marden **Rigging** Dörte Wilfroth, Jan Havers **Bühne** Clara Sargent, Veronika Gasner, Frauke Zellerhoff (PlanB) **Stunt-Koordination** Alexander Kusmak **Stunt Rigger** Ronny Horning (Gravity Stunts), Daniel Pudewill **Stunt-Fahrerin** Isabelle Andrade **Motoren** Monster Truck Rides Schweiz **Bühnenelemente** aufgemoebelt KG (Jacob Schaefer, Anja Schmickl, Reinhard Stundner), Felix Wittibschlager **Projekt-Initiierung, Beratung** Dominika Li **Produktion** Katharina Wallisch, Sarah Parolin **Management, Internationale Distribution** neon lobster (Giulia Messia, Katharina Wallisch)

Produktion Florentina Holzinger/ More Spirit Please **Koproduktion** Wiener Festwochen | Freie Republik Wien, Nitsch Foundation, nitsch museum **Ermöglicht von** KÖR Wien (für den Teil in Wien) **Mit Unterstützung von** Hotel InterContinental Wien, Eislauf-Verein Wien (für den Teil in Wien) **Technikpartner** Eventtechnik, Kramer und Kramer

Weltpremiere Mai 2026, Wiener Festwochen | Freie Republik Wien, Nitsch Foundation

EIN GEMEINSAMES PROJEKT DER WIENER FESTWOCHEN | FREIE REPUBLIK WIEN,
DER NITSCH FOUNDATION UND FLORENTINA HOLZINGER/MORE SPIRIT PLEASE

SIRENEN ERKLIMMEN DIE BÜHNE

VON ANNA LEON

Inzwischen ist bekannt, was von einer Holzinger-Performance zu erwarten ist: Eine große Zahl an Mitwirkenden, zusammengesetzt aus nicht-cis-männlichen Körpern und den verschiedensten Disziplinen entstammend (Ballett und CrossFit, Zirkus und Theater), insbesondere höchst vielseitig hinsichtlich Alter und Mobilität. Auch Holzinger selbst steht, zusammen mit ihren Mitwirkenden, auf der Bühne. Alle sind nackt, abgesehen von den schwarzen Gurten, an denen Mikrofone und/oder Kletterausrüstung befestigt sind. Die meisten sind tätowiert, gepierct oder mit anderen selbst gewählten Körpermodifikationen versehen. Einig schließen sich gleich mehreren Arbeiten an, etwa Annina Machaz, die in komischen Schauspielrollen überzeugt; Netti Nüganen, die sich auf die unwahrscheinlichsten Gerätschaften hievt; Renée Copraij mit ihrer diskreten, stets wachsamen Präsenz; Nikola Knežević als Bühnenbildner und Stefan Schneider als Sounddesigner.

Der Programmtext enthält Triggerwarungen. Es fließt Blut, künstliches wie echtes. Sex wird imaginiert, beschrieben, ausgeführt. Live-Aufnahmen des Dargebotenen, in Echtzeit auf Bildschirme projiziert, bringen den Zuseher:innen die klebrigen Szenen von Gore und

Sex, wenn auch leicht verpixelt, noch näher. Eine Performance, die deutlich länger dauert als die 50 bis 70 Minuten, die im zeitgenössischen Tanz oft als Standardmaß gelten. Ein großer Theatersaal mit großer Bühne und ebenso großem Zuschauer:innenraum. Ein zentraler kanonischer Bezugspunkt mit Wiedererkennungswert (Ballett, Oper, Shakespeare, die katholische Kirche), dessen kulturelle Unantastbarkeit durch unterrepräsentierte Ästhetiken und Praktiken (Vaudeville, Stunts, Sideshow, Kontorsion, Zirkus) durchbrochen wird. Ein Fahrzeug – ob Motorrad, Auto, Helikopter – oder eine sonstige Art von Maschine, die von der Decke hängt, von Körpern erklommen wird oder diesen als Aufhängung dient. Ein Höhepunkt (oder zwei), eine breite Palette an Eindrücken: ekelregend, komisch, packend, bewegend, chaotisch.

Jede Arbeit zeichnet sich durch ihre Besonderheiten aus, nicht zuletzt, weil sämtliche Stücke Holzingers von den spezifischen Fähigkeiten und Eigenschaften ihrer in vielerlei Hinsicht nicht-konformen Darsteller:innen inspiriert, geprägt und bedingt sind, wobei die diversen Praktiken, denen sie sich verschrieben haben, gezielt einbezogen werden. Ein fertiges Rezept gibt es

nicht, doch existiert mittlerweile eine unverkennbare Holzinger-Ästhetik mit dazugehörigem Produktionsökosystem. Wer diese Ästhetik – oder vielmehr das „System Holzinger“ – begreift, vermag auch die Mechanismen zu begreifen, mit denen in der westlich-globalisierten, institutionalisierten Sphäre der zeitgenössischen darstellenden Kunst Relevanz geschaffen wird.

DIE RÜCKKEHR DES POP-SPEKTAKELS

Eine Holzinger-Performance ist weniger eine „Erhöhung“ einer bestimmten Form von (im dominierenden Diskurs und bei der Kuratierung stillschweigend als kulturell weniger relevant gehandeltem) Entertainment oder Bühnenereignis, sondern *per se* eine Form eines meisterhaft und kunstvoll gestalteten Unterhaltungsspektakels.

DIE MECHANIK VON LUST UND VERLANGEN

Lust und Verlangen werden nicht nur in ihrer mechanisierten Allgegenwärtigkeit inszeniert, sie werden auf tiefgründige, beinahe existenzielle Weise verhandelt: Frauenkörper, die sich das Begehren zu eigen machen; das anti-patriarchale Zelebrieren eines energiegeladenen, orgasmischen Gemeinschaftsgefühls; die Fähigkeit, zu fordern: „Ich will fliegen“ oder „Ich will schwerelos sein“, und sich wirklich an der Umsetzung zu versuchen. Die Mechanik des Equipments, des Körpers, des Theaters wird in den Dienst von Lust und Verlangen gestellt: Lust wird erfüllt, Verlangen verwirklicht.

ZEITGENÖSSISCHE SPIRITUALITÄT

Auf der Bühne gibt es keinen Schmerz ohne Katharsis. In einer zeitgenössischen Auslegung von etwas, das als katholisches Körperweltbild bezeichnet werden kann, wird Schmerz nicht nur überwunden – der Schmerz selbst wird zum Transzendenzmedium. Einer von Holzingers Arbeiten beizuwohnen, kommt einer Einladung gleich, den Performer:innen beizustehen, während sie durch den Schmerz hindurchgehen, an ihrer Seite zu bleiben, bis der Schmerz sich in ein Mittel verwandelt und der durch ihn eröffnete Weg der Befreiung sichtbar wird.

BODY MODIFICATION

Holzingers Produktionen sind untrennbar mit ihren Mitwirkenden und ihrem Team verbunden. Füreinander da zu sein, einander Raum zu geben, riskante Stunts immer wieder zu proben, bis der eigene Körper den anderen anvertraut werden kann in den angespannten, aufgeladenen Momenten vor einem Publikum, das nach Action giert. Dies bildet in meinen Augen das Herzstück des spezifischen Holzinger-Feminismus: der Einsatz für Gemeinschaften von sich als weiblich identifizierenden Körpern, die durch Akte des Willens verwandelbar werden, und die Erforschung emotionaler, physischer, struktureller Grenzen, die diesen Willen herausfordern.

DAS SPIEL MIT ECHT UND UNECHT

In einer Zeit, die häufig als postfaktisch bezeichnet wird, fordert Holzinger uns auf, zwischen echt und unecht zu unterscheiden und sich diesbezüglich auf Wetten einzulassen. Dabei geht es nicht darum, mit der Wahrheit zu spielen, als hätten wir es mit den simplifizierten Betrachtungen einer auf Trump'sche Manier entstellten Denkfigur zu tun. Vielmehr handelt es sich um einen performativen Prozess, der uns in die Lage versetzt, herausfinden zu wollen – zu *müssen* –, ob das, was wir sehen, echt ist: ein Experiment, in dem das Bedürfnis entsteht, die Wahrheit des Körpers der anderen zu erkennen.

EINE DIAGNOSE ÜBER DIE ZEITGENÖSSISCHE DARSTELLEND KUNST

Holzingers Arbeiten fordern das Publikum emotional und sensorisch heraus, stellen es auf die Probe. Doch genauso strapazieren und hinterfragen sie institutionelle Zusammenhänge von Produktion und Darbietung, enthüllen Gatekeeping und blinde Flecken sowie die Bedingungen, die bei aller Kritik in Kauf zu nehmen sind. Während der Entstehung von *TANZ* bezeichnete Holzinger ihre Inszenierung von Ballett – einer Disziplin, die sie gemäß tänzerischen Konventionen nicht einwandfrei beherrscht – augenzwinkernd

als „Meisterstreich“. Und das ist es in der Tat: So wird Ballett in *TANZ* von höchst unkonventioneller Seite präsentiert, gleichzeitig ist es dem Ballett zu verdanken, dass *TANZ* überhaupt unkonventionell sein kann. Damit wird das „System Holzinger“, die Spektakel erzeugende Maschine, zum entlarvenden Crash-Test für die Spektakel erzeugende Maschinerie selbst.

Anna Leon ist Tanzhistorikerin und lebt in Wien. Ihre Forschungstätigkeit (derzeit an der Akademie der bildenden Künste Wien) erstreckt sich über Tanzgeschichte, Kulturgeschichte, Kulturtheorie und Ästhetik. Ihre kuratorische Arbeit umfasst das Theorieprogramm des Tanzquartier Wien (2022 bis 2025), die kuratorisch-künstlerische Forschungsplattform *tanzbuero* (gemeinsam mit Lisa Hinterreithner, Gwendolin Lehnerer und Dominik Jellen) sowie unabhängige Projekte (z. B. *Radio (non-)conference* mit Netta Weiser). Sie ist Vorstandsmitglied des WIENWOCHE-Festivals für Kunst und Aktivismus.

BIOGRAFIE

Florentina Holzinger, geboren 1986 in Wien, ist Choreografin, Regisseurin und Performancekünstlerin. Sie studierte Choreografie an der School for New Dance Development (SNDO) in Amsterdam. Florentina Holzingers Tanzstücke sind getrieben von der Auseinandersetzung mit Identität, sexueller und physischer Grenzüberschreitung. Sie bezieht ihre Inspiration aus dem Wiener Aktionismus, Body Art und Bodybuilding genauso wie aus dem klassischen Ballett, Cabaret und Zirkus, und dekonstruiert die Definition von Weiblichkeit mit jeder ihrer Performances.

Holzingers Werke wurden mit dem Nestroy-Preis und dem deutschen Theaterpreis DER FAUST ausgezeichnet (*TANZ* 2020, *Ophelia's Got Talent* 2023) und vier Mal in Folge zum Theatertreffen Berlin eingeladen (*TANZ*, *Ophelia's Got Talent*, *SANCTA*, *A Year without Summer*). Neben ihren Bühnenstücken realisiert Holzinger die Études, eine fortlaufende Reihe ortsspezifischer, einmaliger Performances im öffentlichen Raum. Diese entstanden bislang in Kooperation mit Institutionen wie dem Schinkel Pavillon in Berlin, der Bergen Kunsthall, dem Atonal Festival und den Wiener Festwochen. Seit 2021 ist sie assoziierte Künstlerin an der Volksbühne am Rosa-Luxemburg-Platz in Berlin und seit Februar 2026 wird sie von der Galerie Thaddaeus Ropac vertreten.

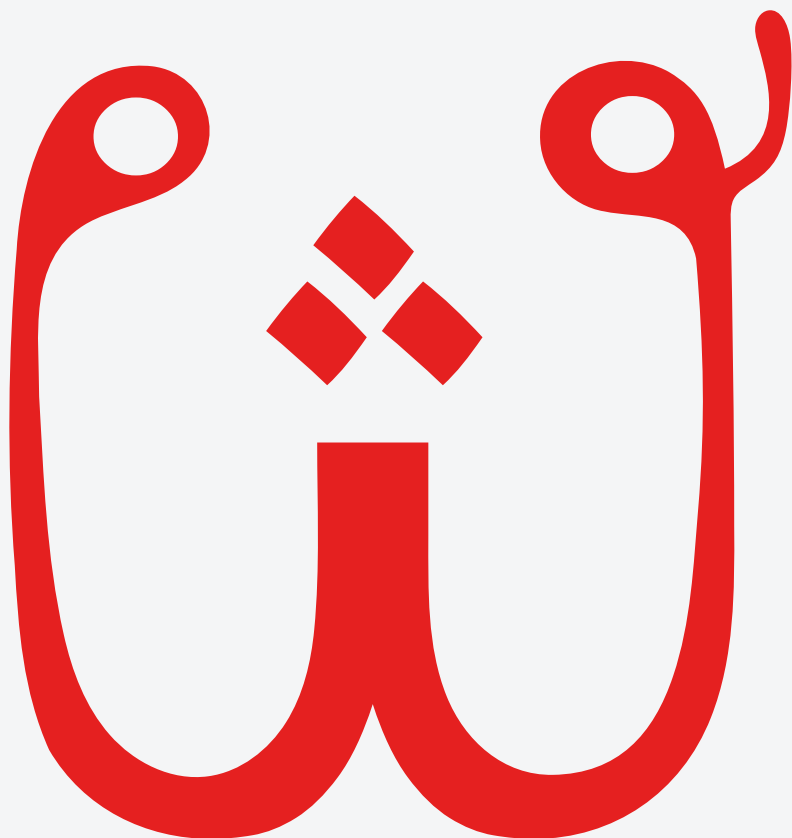
Bei den Wiener Festwochen war Florentina Holzinger zuletzt mit der vieldiskutierten Oper *SANCTA* zu Gast. Einem großen Publikum präsentierte sie sich bei der Eröffnung der Wiener Festwochen 2021 mit einem *FESTZUG*, für den sie zur Livemusik von Soap&Skin Körper und Maschinen aufeinanderprallen ließ.

IMPRESSUM

Eigentümerin, Herausgeberin und Verlegerin Wiener Festwochen GesmbH, Lehnargasse 11/1/6, 1060 Wien, T + 43 1 589 22 0, festwochen@festwochen.at | www.festwochen.at **Geschäftsführung** Milo Rau, Artemis Vakianis **Künstlerische Leitung** (für den Inhalt verantwortlich) Milo Rau, Intendant **Übersetzung** Simona Weber **Bildnachweis Cover** © Florentina Holzinger, AI **Herstellung** Print Alliance HAV Produktions GmbH (Bad Vöslau) **Gestaltung** SIRENE Studio **Layout** Valerie Eccli

15. MAI BIS
21. JUNI 2026

REPUBLIC
OF GODS



HAUPTSPONSORIN



FÖRDERGEBERIN



SPONSORIN



KOOPERATIONSPARTNER:INNEN

